

Pressemitteilung: 13 370-136/24

Konjunkturelle Entwicklung weiter rückläufig

Umsatz in Industrie und Bau im Mai 2024 erneut geschrumpft, Rückgang bei geleisteten Arbeitsstunden, Beschäftigung im Jahresabstand stabil

Wien, 2024-06-28 – Die Umsätze in Industrie und Bau fielen den Konjunktur-Frückschätzungen von Statistik Austria zufolge im Mai 2024 im Vergleich zum Mai des Vorjahres um 9,4 %. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden ging im gleichen Zeitraum um 5,1 % zurück, während der Beschäftigtenindex mit $\pm 0,0$ % unverändert blieb.

„Seit mittlerweile mehr als einem Jahr schrumpfen die Umsätze in Industrie und Bau im Vorjahresvergleich und der Abwärtstrend ist ungebrochen. Im Mai 2024 lag der Umsatz des produzierenden Bereichs einer ersten Schätzung zufolge mit $-9,4$ % erneut deutlich niedriger als im Mai vor einem Jahr. Das Arbeitsvolumen reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 5,1 %. Die Beschäftigung ist im Vergleich zum Mai des Vorjahres allerdings stabil geblieben“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung für Mai 2024** zeigt im Vergleich zum Mai des Vorjahres einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von 10,4 % sowie um 2,8 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen fiel in der Industrie im Vorjahresvergleich um 5,6 %, im Bau um 4,2 %. Der Beschäftigtenindex ist für die Industrie unverändert ($\pm 0,0$ %), der Baubereich weist ein leichtes Minus auf ($-0,1$ %; siehe Tabelle 1).

Umsatz im produzierenden Bereich im März 2024 rückläufig

Den vorliegenden nominellen Daten für **März 2024** liegen die Ergebnisse von 81 155 Unternehmen des gesamten produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 010 413 unselbständig Beschäftigten ($-1,6$ % im Vergleich zu März 2023) Umsatzerlöse in Höhe von 32,9 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 17,6 % (arbeitstägig bereinigt: $-13,5$ %) im Vergleich zu März 2023. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag nominell gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus ($-18,6$ % auf 27,9 Mrd. Euro). Auch im Bau lag der Umsatz im März 2024 mit 5,0 Mrd. Euro um 11,6 % unter dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im März 2024

Im Vergleich zum März 2023 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im März 2024 nominell um 19,0 % auf 27,3 Mrd. Euro. Die zehn größten Abteilungen des Sachgüterbereichs entwickelten sich allesamt negativ im Vergleich zum Vorjahresmonat (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich waren die Rückgänge in der Energieversorgung ($-34,5$ % auf 5,9 Mrd. Euro), wobei die nominelle Entwicklung auch durch die sinkenden Energiepreise geprägt ist. Die nächststärksten absoluten Produktionsrückgänge erfuhren die Abteilungen Maschinenbau ($-14,3$ % auf 2,8 Mrd. Euro), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ($-22,0$ % auf 1,5 Mrd. Euro) sowie Metallherzeugung und -bearbeitung ($-15,9$ % auf 2,0 Mrd. Euro).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30) für Mai 2024; Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2024	Insgesamt (ÖNACE B–F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (ÖNACE B–E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bau (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ März ²	111,1	-18,2	112,5	-19,1	102,4	-10,9
Umsatzindex ¹ April ³	110,0	-1,6	109,8	-2,7	111,8	6,0
Umsatzindex ¹ Mai ⁴	104,7	-9,4	103,7	-10,4	111,0	-2,8
Beschäftigtenindex ¹ März ²	102,5	0,0	103,3	0,4	100,2	-1,4
Beschäftigtenindex ¹ April ³	103,3	0,4	103,2	0,4	103,4	0,1
Beschäftigtenindex ¹ Mai ⁴	103,3	0,0	102,9	0,0	104,3	-0,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ März ²	106,0	-5,6	107,1	-5,6	102,5	-6,0
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ April ³	107,3	5,6	107,2	5,5	107,7	6,2
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Mai ⁴	95,9	-5,1	95,2	-5,6	97,9	-4,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100.

1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – März 2024

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende März 2024		März 2024		nominell in % ²	a. b. in % ³
Sachgüterbereich	38 579	718 581	3 103,4	27 887,1	-18,6	-14,5
Herstellung von Waren	31 054	665 978	2 839,3	21 127,5	-13,3	-
Energieversorgung	4 639	29 783	175,3	6 080,8	-33,7	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 886	22 820	88,8	678,9	-5,6	-
Bau	42 576	291 832	1 036,2	4 998,5	-11,6	-7,0
Produzierender Bereich insgesamt	81 155	1 010 413	4 139,7	32 885,7	-17,6	-13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstätig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs, Wert der abgesetzten Produktion, Mä2024

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	März 2024	
Sachgüterbereich	27 324,6	-19,0
Energieversorgung	5 932,1	-34,5
Maschinenbau	2 793,0	-14,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 031,1	-4,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 991,4	-15,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 728,7	-10,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 490,1	-22,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 297,5	-14,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 005,9	-12,0

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % 1
	März 2024	
Getränkeherstellung	920,3	-3,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	887,4	-15,0

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter Weiterführende Dokumentationen.

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung: Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013 bis 2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Konjunkturstatistik:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Florian Lang, Tel.: +43 1 711 28 7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Konjunktur-Frühschätzung:

Julia Hickl, Tel.: +43 1 71128-7743 bzw. julia.hickl@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA